

Neue Bombenanschläge angekündigt

Statt Verhütung werden Warnungen veröffentlicht

Severing hat sein Antikommunismeprogramm fertig. Damit nun auch die „Linken“ SPD-Deute die Arbeiter berrigen können und sie eine „Begründung“ für die Zustimmung zu dem Geleis in der Hand haben, werden solche Meldungen wie die nachstehende veröffentlicht. Wenn wirklich Anschläge geplant wären, würde die Veröffentlichung solcher Meldungen nur als Warnung für die Tätschler aufpassen sein. Die Kollis lautet:

Vor neuen Sprengstoffanschlägen in Venedig?

Erhöhte Wachsamkeit von Polizei und Behörden

III Venedig, 25. November. Die Polizei und die Behörden der Stadt Venedig wurden am Sonnabend abend von Salzburg-Wilhelmsburg aus benachrichtigt, daß man erneut mit Bombenanschlägen auf öffentliche und private Gebäude in Venedig zu rechnen habe. Nach der erfolgten Festnahme der Haupttäter stehe zu befürchten, daß aus den Kreisen, die den Verhafteten nahesteht, Nachschub verübt werden. Aus diesem Grunde wurde erhöhte Wachsamkeit angedeutet. Sämtliche öffentlichen und auch verschiedene private Gebäude wurden während der ganzen Nacht bewacht. Ebenso patrouillierten verstärkte Polizeiposten durch die belebtesten Straßen der Stadt. Die Vorsichtsmaßnahmen werden auch weiterhin durchgeführt werden.

Mordanzeige gegen Major Babst

Berlin, 26. November. (Eigene Drahtmeldung)

Die Berliner Montagpresse berichtet, daß am Sonntag vormittag bei der Staatsanwaltschaft 2 Berlin die Strafanzeige gegen den Major Babst, den Führer der Hercegovina Heimwehren, wegen Anstiftung zur Ermordung Karl Liebknecht und Rosa Luxemburgs eingegangen ist. In der Begründung heißt es, daß Babst dem Venantius Flug-Herzog und dem Oberleutnant Bogner nach Aachen hin den Befehl zur Überführung beider Gefangenen vom Ehrenhof ins Gefängnis gab, sie aber in Wahrheit mit der Beihilfe der beiden Führer des Spartakusbundes beauftragt hat. Als Zeugen werden u. a. der berufigte Reichsanwalt Jarno und Venantius Viermann benannt. Der Mordankläger Babst befindet sich gegenwärtig im schlesischen Ostpreußen in Sicherheit. Obwohl keine festsitzende Rolle bei der Ermordung Karl Liebknecht und Rosa Luxemburgs festgestellt ist, ist er bisher niemals als Verdächtigter, sondern nur als Zeuge vernommen worden.

5 Monate Gefängnis für einen Sozialfaschisten

Das Schöffengericht Reutstadt a. S. (Pfalz) verurteilte den früheren Vorsitzenden des Deutschen Verkehrsvereins, Reutstadt a. S., Heinrich Eichmann, zu 5 Monaten Gefängnis. Eichmann, der die Leitung des Jahres des Deutschen Verkehrsvereins in Reutstadt a. S. leitete, hatte die Beiträge zur Kranken- und Erwerbslosenhilfe dieser Vereine gewaltsam einzufordern. Er verkaufte den Mitgliedern bereits gefasste, also entworfene Marken und unterließ außerdem 170 Mark.

Das hiesige Schöffengericht mußte sich mit diesem Gutachten befassen und verurteilte ihn zu 5 Monaten Gefängnis.

Täglich mehrten sich die Fälle von Unterdrückungen bei der SPD. Eine Partei, die so durch und durch korrupt ist, kann auch gar keine anderen Reklamate zeitigen, wie wir sie jetzt zu sehen bekommen. Die Partei der Kollaboration, Barmat und Prolet, und wie die Korruptionisten alle heißen, ist in den Augen ehrlicher Arbeiter schon längst gerichtet.

Nach dem deutschnationalen Parteitag

Die Nationalen der bürgerlichen Presse, der den Verlauf des deutschnationalen Parteitages in Kassel, der bekanntlich den vollen Sieg Hugenberg brachte, hat nur die schon seit Wochen sich abzeichnende Tendenz unterstrichen. Die Sozialdemokratie behauptet die Gefährlichkeit, um ihre Unentbehrlichkeit für die Bildung einer „arbeitsfähigen“ Koalition nachzuweisen — die Presse der anderen Regierungsparteien behauptet, daß durch das Festhalten an der Hugenberg-Politik „starke antipolitische Energien, wertvolle Traditionen und alles zum Ausdruck in einer politischen Staatspolitik“, wie sich die „Germania“ ausdrückt, vorläufig aus den Regierungskombinationen ausgeschlossen werden, und ruft den Deutschnationalen oder zumindest ihrem „bewussten“ Flügel gut zu, doch endlich einmal „mit Bernunft zu kommen“, sich „auf den Boden der Tatsachen zu stellen und bei der Durchführung des Youngplans mitzuwirken. Bei den Wählern des Westarp-Flügels der Deutschnationalen findet dieser Appell das entsprechende Echo — die „Kreuzzeitung“ vom 24. November polemisiert ziemlich offen gegen den Parteitagbeschluss, wonach sich die Deutschnationalen gegen eine Koalition mit den anderen „nichtmarxistischen“ Parteien nur vor Annahme des Youngplans betätigen — sich also nicht dazu bereitfinden werden, nach Annahme des Youngplans durch die schwarzrotgoldene Koalition in einer neuen Bürgerblockregierung an seiner Durchführung mitzuwirken. Begriffschwärze mindert sich die „Kreuzzeitung“ in den Schranken der Parteidisziplin herum, betont pflichtgemäß, daß der Youngplan unter allen Umständen die nötige Verlebung bringen werde — weist dann aber doch darauf hin, daß die unerwartete Opposition für einzelne Berufsstände gewisse Nachteile im Gefolge hat“, und daß es deshalb — vor allem im Interesse der Junker — vielleicht doch besser wäre, wenn man den Youngplan nicht verhindern könne, nachher in der Regierung mitzuwirken. Man sieht — die gleichen Geistesfinden sich.

Der Westarp-Flügel der Deutschnationalen wird sich hüten, aus den Regierungsvorhabenheiten mit Hugenberg über die beste Vermittlung eine offene Risse zu machen. Mit der Youngplan tritt angenommen so werden die Gedanken der „Kreuzzeitung“ auch vom Parteiparlament propagiert werden — je mehr Opposition man im voraus hat, desto mehr Rüstübungen hofft man zu bekommen, desto schlimmer kann man die Arbeiter drücken.

Bündnis zwischen Reichswehr und Roter Armee?

Ein neuer antibolschewistischer Ruf der Sozialdemokratie

Die sozialdemokratische Presse scheint sich verpflichtet zu fühlen, als das Publikationsorgan des wergelichteten und Betrugs von den Sowjetgerichten zum Tode verurteilten Besselowski aufzutreten. Sie veröffentlicht einen Auszug aus einem offenbar von französischer kommunistischer Seite inspirierten Artikel Besselowski in dem Pariser Weltorgan. Artikel einmal wird darin erzählt, daß Geheimrätungen der deutschen Reichswehr mit Hilfe der Sowjetmacht und sogar auf russische Kosten durchgeführt werden. Derselbe Schwindel war schon vor Jahren Gegenstand einer Ausrede im Reichstag und wurde berühmt unter dem Namen „Der Sowjetparanoidenwindel“. Um nichts anderes handelt es sich diesmal, nämlich, daß deutsche Ingenieure in russischen Betrieben arbeiten und daß die Sowjetunion unter ganz eindeutiger Betonung ihres Friedenswillens sich gegen jeden Überfall auf ihre Grenzen sichern und dementsprechende Maßnahmen trifft. Daß sie dafür die Ingenieure bezahlt, wie das Besselowski besonders hervorhebt, ist wohl selbstverständlich. Daß weiterhin russische Offiziere an Manövern der deutschen Reichswehr teilnehmend teilnehmen und umgekehrt, ist gar nicht neu, sondern wiederholt sich regelmäßig bei allen Manövern aller Mächte, die offizielle diplomatische Beziehungen unterhalten. Die Behauptung, daß dafür Geheimbindungen nach Deutschland kommen, ist damals schon aufgestellt und in ihrer ganzen Unsicherheit entlarvt worden. Das ganze ist tatsächlich Nichts anderes als ein Hochmanöver der französischen Rüstungsindustrie, die Herrn Besselowski für dieses verlogene Material gut bezahlt. Um dieser Bezahlung willen hat ja auch Besselowski kein proletarisches Vaterland verlassen. Wichtig ist, daß Besselowski in seinem einzigen Falle irgendein Dokument, das keine in den Kreisen erhabenen Behauptungen bestätigt, veröffentlicht hat, obwohl er doch, falls solche Dokumente vorhanden wären, als routinierter Tisch bestimmt sich in den Besitz dieser Dokumente hätte leisten können.

Wenn die sozialdemokratische Presse mit gemellter Kavallerie das Reichswehrministerium fragt, was es dazu zu sagen hat, so würden wir ihr empfehlen, sich in Abwehr der Bedeutung einer solchen „Enthüllung“ doch gleich an den Reichskanzler, ihren Parteivorsitzenden und Müller, zu wenden. Ihre gläubigsten Anhänger von der französischen Rüstungsindustrie bezahlte Vagabund Besselowski ist, wenn ja schon die Tatsache, daß vor solcher Zeit der Mensch verfuhr, den Lügner als ge-

fährlich festgestellten Sinowjew-Brief wie, bezum als echt zu erklären. Auch dafür hat er keinen dokumentarischen Beweis erbracht. Aber die sozialdemokratische Presse ist natürlich selbst mit solch lächerlichem Material zufrieden, wenn sie es nur zur Schätzung der Artgenossen gegen die Sowjetunion benutzen kann. In den Augen der Arbeiter aber richten die Methoden diejenigen, die sie anwenden.

Die Rote Armee säubert die Grenze

Moskau, 26. November (Eigene Drahtmeldung)

Truppenteile der fernöstlichen (Sowjet) Armee verfolgen die geschlagenen chinesischen und weißgardistischen Truppen und treiben sie weit von der Sowjetgrenze zurück. Es wurden wiederum Tausende von Gefangenen gemacht, ungezählte Gewehre, Geschütze, Munition und Flugzeuge erbeutet. Die Zahl der zur Roten Armee überlaufenden chinesischen Soldaten wächst täglich. Mehrere chinesische Divisionen lassen sich in voller Ausrüstung befinden. Es fehlen ihnen Nahrungsmittel, Munition und Winterausrüstung.

Gleiche Brüder

Die Staliner-Partei ist sehr befohrt um das Bolschewistische Element. Sie heißt sich deshalb auch schäme vor die Gauner, die die Sowjetunion durch Unterdrückung in ihrer persönlichen Bereicherung betrogen, wie folgende Notiz der Moskauer Volkszeitung bemerkt:

„Hochbetragte Summe vor der russischen Heimat und den Sowjetfreunden Der frühere Geschäftsträger der russischen Botschaft in Paris, Tredebowitz, hat am Mittwoch, dem 20. Dezember, eine Erklärung vor den obersten Gerichtshof nach Moskau erhalten. Tredebowitz soll sich wegen Unterdrückung im Amt verantworten. Er drückt natürlich nicht daran, auf den Moskauer Heim zu verzichten und dadurch seinem Leben vorzeitig ein Ende machen zu lassen.“

Die Arbeiter müssen diesen Schwindler die einzig richtige Antwort geben und das Subjekt, das sich nicht rührt, offen die Betrug am Proletariat zu verzeichnen, aus dem Hause werfen.

6 Tote bei einem Straßenbahnunglück

Zehn Schwerverletzte

III Berlin. Die DIZ meldet aus Aachen: Bei einem Unfall der nach dem Stadion fahrenden Straßenbahnlinie verunglückte die Bremse, so daß der Führer auf dem abschüssigen Gelände den Wagen nicht zum Halten bringen konnte. Unter den Fahrgästen befand sich eine Frau, die die Gefahr bemerkte, daß der Wagen in den Abgrund stürzen könnte. Sie versuchte daher, während der Fahrt abzuhängen oder wurden heruntergestoßen, wobei 6 Personen tödlich, 10 schwer und viele Personen leicht verletzt wurden. Schließlich gelang es doch, den Wagen zum Stehen zu bringen. Der Führer ist spurlos verschwunden. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

Theaterbrand in Santiago

III Paris. Ein verheerendes Großfeuer zerstörte in der Nacht zum Montag das Splendid-Theater in Santiago (Chile). Während der Vorstellung stand plötzlich der Vorhang in hellen Flammen, die an der Bühnenaussicht reiche Wirkung fanden. Im Zuschauerraum brach eine Panik aus. Alles drängte nach den Ausgängen. Die Frauen kämpften um Boden, während die Männer schonungslos über sie hinweg das Freie suchte. Als das Theater bis auf die Grundmauern niederbrannte, fand man die verbliebenen Leichen unter den Trümmern. Eine große Anzahl von Verletzten mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Zwei Tote bei einem Autounfall

III Moskau a. d. Wolga. Der 40jährige Kaufmann Albert Seidel aus München fuhr mit seinem Kraftwagen, in dem seine Frau und seine 6jährige Schwiegertochter saßen, in der Nähe von Moskau infolge Schläbers gegen einen Baum. Seidel, dem das Steuerrohr gegen Kopf und Brust gedrückt wurde, erlitt schwere Verletzungen, die er im Kreisverkehrshaus starb, während seine Schwiegertochter nach am Sonntagabend ihren schweren Verletzungen erlag. Frau Seidel kam mit geringfügigen Verletzungen davon.

Schweres Kraftwagenunglück bei Mich

III Paris. Ein Kraftwagen, der am Sonntag etwa 20 Fußballspieler in eine Stadt in der Nähe von Mich befördern sollte, stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei der Kraftwagen vollständig zerstört wurde. Von den Insassen wurde einer getötet, während zwei andere ihren Verletzungen auf dem Wege ins Krankenhaus erlagen. Räum Teilnehmer der Fahrt waren noch mit mehr oder weniger schweren Verletzungen im Krankenhaus.

Ein Autobus mit Arbeiterportieren bei Köln verunglückt

III Köln. Auf der Brühlstraße Köln—Aachen geriet am Sonntagabend ein mit 27 Personen, meist Arbeiterportieren aus Tümmen, besetzter Autobus beim Überholen eines anderen der Kölner Verkehrs-Gesellschaft, ins Schleudern, überlieferte sich und stürzte in den Straßengraben. 6 Personen wurden zum Teil erheblich verletzt und mit Verletzungen nach Köln in die Krankenhäuser gebracht. Eine Anzahl weiterer Personen erlitt leichte Verletzungen. Konsultiert und leichte Verletzungen erlitt. Ob das furchtbare Unglück auf schlechte Verhältnisse der Straße zurückzuführen ist, steht noch nicht fest.

Tödlicher Radsturz

III Dresden. Auf der Reibiger Straße stieß am Sonntagabend, kurz vor 18 Uhr, ein mit 2 Reichswehrgesellen besetzter Radfahrer gegen ein Vierdecker. Dabei wurde der Führer des Radrades, Rothmann, getötet, sein Mitfahrer, Wandert, schwer verletzt. Die beiden verunglückten Geleiteten stehen bei der 4. Eskadron des Reiter-Regiments 12 in Dresden-Mitterstadt.

Milde Richter für bourgeois Betrüger

III Prag. Der Prager Bankier Siegfried Sauerbrunn hand am Montag wegen Dokumentenfälschung und Falschmeldung erneut vor Gericht. Sauerbrunn hatte sich hier auf Rudolf ergriffen und führte einen auf diesen Namen lautenden Voh bei sich. Die Notarstelle war ausgerechnet und der Stempel des Pragerer Polizeiamtes sowie des Reichsgerichts waren gefälscht. Sauerbrunn wurde zu 3 Monaten Gefängnis, verhängt durch 3 Räten, verurteilt. Die dreiwöchige Untersuchungshaft wird anrechnet. Nach Abklärung der Straftat erfolgt die Ausweisung Sauerbrunn aus der Tschechoslowakei.

Die Kommunisten / Hakenkreuz, Reichsbanner oder Sowjetstern? u. der Young-Plan

Eine Antwort an die Nationalsozialisten erteilt heute, Dienstag, 20 Uhr, in den Annensalen

Kurt Sindermann (M.d.L.) in öffentl. Versammlung

Ein Redner der NSDAP und ein Vertreter der Reichsbannerparteien erhalten je 45 Minuten Redezeit / Eintritt frei

Dehpoker der Wirtschaft

Die Gewerkschaftsführung hat keine Zauberkraft. Sie steuert auch keinen Zauberspruch in die Maschine, sondern sie leben mit der Maschine, sind verantwortungsvolle Steuerleute, Maschinenisten und Dehpoker der Wirtschaft" (Schildt, auf der Hauptversammlung der Gesellschaft für soziale Reform)

Die an der Spitze der sogenannten "linken Gewerkschaften" stehende Partei des Schlags eines Schildt beweisen, daß jeder Stunde aufs neue, daß die privatkapitalistische Wirtschaft als unabänderliche Tatsache bestehen bleibt, daß ihnen der kapitalistische Staat mit seiner Unternehmertum, für den Verrat an der Arbeiterklasse keine Pflichten bietet, lehnen sich die Leute immer mehr an die Unternehmertum an, sind bereits mit ihr verflochten und verwaschen.

Das obige Zitat, das in der "Metallarbeiterzeitung" Nr. 13 vom 9. November veröffentlicht wurde, ist ein offenes Bekenntnis für die privatkapitalistische Wirtschaftsunordnung. Die Dehpoker der kapitalistischen Wirtschaft stellen sich deshalb auch bei allen Kämpfen der Arbeiterklasse gegen die Arbeiterklasse, um den Bestand der kapitalistischen Wirtschaft zu sichern und zu erhalten.

Die sind Beauftragte der Truttbourgeoisie und versuchen in ihrer Gewerkschaftspropaganda systematisch, die Arbeiter mit den Theorien der Sombart und Schmalebach, der professionellen Verteidiger der kapitalistischen Wirtschaft belügen zu machen um zu erreichen, daß sich die Arbeiter billiger und williger dem Unternehmertum zur Ausbeutung hingeben.

Für die politisch und zum großen Teil auch moralisch korrupte Gewerkschaftsbürokratie ist Karl Marx natürlich längst "überholt". Angehörte der wilhelmschulischen Grundlag, die er der revolutionären Arbeiterbewegung gegeben hat, wollen jene "Geistes des Truttbourgeoisie" der Arbeiterklasse ein "neues Ideal" geben, wie sich Tarnow der Vorsitzende des Holzarbeiterverbandes, ausdrückt. Die einzigen kapitalistischen Repräsentanten haben heute durch die Gewerkschaftsbürokratie zum Beispiel dem die in ihrer Gewerkschaftspropaganda sich blühend als "neues Ideal" wägen.

Die "Graphische Presse", das Organ des Verbandes der Lithographen und Steindruckere, schreibt in einem Artikel: "Der Untergang des Kapitalismus" mit dem Untertitel: "Die Wirtschaftsdemokratie" in Nr. 11 vom 11. Oktober d. J.:

... Die praktische Arbeit der Gewerkschaft zwingt die Arbeiterklasse einen Weg auf, der von dem, den Marx gezeichnet hatte, abwich."

Die Wirtschaftsdemokratie ist das "neue Ideal", das man der Arbeiterklasse anzuweisen versucht und man gibt in dem Artikel ganz offen zu, daß man mit dem Staat und dem Unternehmertum bereits ganz feste Bindungen eingegangen ist. Das hindert die "Theoretiker" indessen nicht, mit einem taglichen Sektierertum in folgender Schlussfolgerung zu kommen:

... Die Dämme sind gebrochen und mit der nächsten Flut werden größere Stöße weggeschwemmt werden. Der Untergang des Kapitalismus stellt sich für die Theorie der Wirtschaftsdemokratie als ein langames Versinken der kapitalistischen Welt dar."

Sehr bildreich, diese Sprache. Aber die "nächste Flut" mit dem "langamen Versinken" der kapitalistischen Wirtschaft, bei der offenbar die Arbeiter mit den Händen in den Hosentaschen zu stehen dürfen, ist eine sehr alte Geschichte. Diese "Theorie" beunruhigt keinen einzigen Kapitalisten. Aber sie ist die Voraussetzung zur Abweisung aller Arbeiterkämpfe. Und darauf kommt es bei dem "neuen Ideal" der Tarnow und Co an. An der Erhaltung der kapitalistischen Wirtschaft persönlich interessiert, können und wollen diese Leute keine Kämpfe gegen das Unternehmertum führen. Ihr A und O ist, mit den Ausbeutern der Arbeiterklasse "perpetuanspoll" zu verhandeln.

In der "Gewerkschaftszeitung", dem Organ des IGBF, Nr. 43 vom 20. Oktober, wird der Wortlaut eines Vertrages wiedergegeben, den der preussische Ministerpräsident, der Sozialdemokrat Otto Braun, vor dem Reichstag in Berlin Ratifiziert und Inkrafttreten gebracht, in dem er u. a. folgendes ausführt:

Niemand wird behaupten können, daß die Gewerkschaften in der Vertretung der Arbeiterinteressen trivial oder leichtfertig vorgehen, indem sie überhöhten Forderungen ausstellen und die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft leidenschaftlich oder bewußt außer Acht lassen. Im Gegenteil: Die deutsche Wirtschaft sollte froh darüber sein, daß sie in den Gewerkschaften einen disziplinierten und wirtschaftlich feinsinnigen ungehinderten Kontrollanten besitzt, mit dem man ernsthaft und vertrauensvoll verhandeln kann."

Welchem erblichen, Hohenbewußten Arbeiter kommt nicht der Gedanke an einer derartigen überhöhten Anbiederung an das Unternehmertum! Und somit nicht genug. Das Unternehmertum wird auch noch um Schwächungen angebetet, damit die Arbeiterklasse nicht in die Opposition und damit in den Verrat der Kommunisten getrieben werde.

Die "Gewerkschaftszeitung" unterzeichnet diese schamlosen Ausführungen Brauns noch durch folgenden Satz:

Wir brauchen nicht ausführlicher darzulegen, daß wir die von Braun in dieser charakteristischen Rede vertretene Auffassung in allen Ständen ablehnen."

It das nicht Sozialdemokratisches Schlammstück ist, um die Arbeiterklasse auf falschem Wege an das Unternehmertum und den kapitalistischen Staat anzuknüpfen? Jemand, das ist es. Und die Konsequenz davon ist die Organisierung des Streikrechts gegen kämpfende Arbeiter und die selben Penunziations- und Furchtsmethoden sozialdemokratischer Betriebsräte im Dienste der Unternehmertum gegen die Arbeiterklasse. Ist die ganze Kette der Verraten an der Arbeiterklasse, vertritt von den sozialdemokratischen Dehpokern der Wirtschaft?

Aufgabe der Arbeiterklasse muß es sein, gegen diese heilige Dreieinigkeits: Staat, Unternehmertum, Gewerkschaftsbürokratie den härtesten Kampf zu führen.

In den Betrieben muß eine einheitliche Kampffront auf revolutionärer Grundlage gegen dieses Dreieck errichtet werden.

Der Hungerlohn, der zur Durchführung des Youngplans gegen die Arbeiterklasse schon eingeleitet hat, der verdrängt werden soll durch die Einsetzung der einschlägigen Minister, der von der Arbeiterklasse nur beantwortet werden durch das Zusammenbrechen aller Proletariate zu einer einheitlichen Kampffront an das Unternehmertum und seine Handlanger: Das ist der Weg.

Reichskongreß der revolutionären Gewerkschaftsopposition am 30. November und 1. Dezember

dienen dieser Kongreß wird eine wichtige Etappe im Befreiungskampf der Arbeiter sein. Nehmt daran Stellung zu diesem Kongreß und wählt Delegierte!

Organisiert den Kampf gegen die kapitalistische Wirtschaft und ihre Dehpoker!

Braunfohlenarbeiter lehnen den Hungerlohn - schiedspruch ab

Bereitet den Kampf um die Durchführung der Bergarbeiterforderungen vor. Wählt Kampfleitungen.

Halle, 25. November (Eig. Drahtmeldung)

Die am Tarifvertrag für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau beteiligten Arbeiterverbände lehnten gestern in einer Funktionärskonferenz den Schiedspruch als völlig ungenügend ab. Am 30. November soll die Rundfunkgespräch beendet sein und am kommenden Sonntag sollen neue Konferenzen der Funktionäre stattfinden. Natürlich heißt die Gewerkschaftsbürokratie nicht daran, den Kampf vorzubereiten.

Die Braunfohlenarbeiter haben gute Tage. Die Forderung wird gelehrt, die Preise werden erhöht, aber die Kampfelemente werden weiter für einen Hungerlohn mühen. Die Kampfleitungen müssen sofort in den Kampf vorzubereiten durch Wähl von Kampfleitungen und roten Vertrauensleuten. Wenn sich die Bergarbeiter auf die Reformen verlassen, werden sie wie bisher immer abgelehrt werden. Bergarbeiter, kämpft mit der revolutionären Gewerkschaftsopposition um menschenwürdigen Lohn.

Mitteilungen des revolutionären Betriebsräteauschusses

Delegierte zum Reichskongreß

sofort mit genauer Adressenangabe im Bezirkskomitee der revolutionären Gewerkschaftsopposition, Dresden-N. 28, Columbusstraße 9, melden, da die Adressen noch bis Freitag in Berlin eintragen werden müssen!

Für jeden Delegierten sind an das Bezirkskomitee zur Vorbereitung des Kongresses 4 Mark zu überweisen. In diesem Betrag ist das Übernachtungsgeld enthalten.

Jeder Delegierte löst sich für den Betrag von den gelammelten Geldern sofort dem Bezirkskomitee der revolutionären Gewerkschaftsopposition, Dresden-N. 28, Columbusstraße 9, übermitteln wird!

Bezirkskomitee der rev. Gewerkschaftsopposition.

Der 1. Reichskongreß der revolutionären Gewerkschaftsopposition

tritt am 30. November 1929, vormittags 9 Uhr in Berlin, Adickensstraße, Volkshaus, zusammen.

Arbeiter! Arbeiterinnen!

Der Kongreß soll die Wahlen innehalten, mit denen die Arbeiterklasse die Vertretungsoffiziere der vereinigten Truttbourgeoisie und Gewerkschaftsbürokraten erfolgreich zurückzuschlagen kann. — Nehmt Stellung in allen Betrieben und wählt Delegierte.

Reichskomitee zur Förderung der revolutionären Gewerkschaftsopposition.

Dachdeckerverband macht in Kommunistenjagd

Den Mitteilungen des Dachdeckerverbandes ist das Auftreten der Opposition in die Knochen gefahren. Ihre Kommunistenheute zeigt diese Jucht. Auch in Dresden gehen sie zu organisatorischen Maßnahmen über. Jetzt erhalten wir ein Rundschreiben, das wir wörtlich zum Abdruck bringen:

„Zentralverband der Dachdecker-Alliäre Dresden, Witzke, 13. 1. Tel. 10 343.

Dresden, den 15. November 29.

Vorher Kollage!

Wir leben und verhalten, an Dich mit einem besonderen Schreiben heran zu treten, da ich in der Alliiäre Dresden die kommunistischen Kollegen heraus fühlen, unsere Alliiäre mit ihrer Katastrophal überhört zu machen.

Bekannt sein dürfte Dir, das die kommunistische Partei in den Arbeiter-Organisationen appropria Kruppen gebildet hat, die zum größten Teil aus politisch Inaktiven besteht. So ist auch Kollage, das seit längerer Zeit in unserer Alliiäre eine Opposition behält, welche ihre Zusammenkünfte jedesmal vor unserer Vertretung abhält. Weiter dieser Stelle ist unser Schriftführer Eysenpantz. Es ist damit zu rechnen, das in den nächsten Vertretungen die Kommunisten ihr Theater vollführen werden, wie sie es schon bei uns gemacht haben.

Diesem muß unbedingt entgegen getreten werden und das können wir nur, wenn auch Du in der nächsten Vertretung teilnimmst. Unsere Vertretungen dürfen nicht zum Zusammenplatz ihrer geleisteten Kollegen werden, denn das die Bildung der Jucht nicht das Werk dieser Kollegen ist, sondern sie mit hunderttausend bezahlten Söldlingen, ist bereits bemerkt.

Wir erwarten nun von Dir, daß Du in der Vertretung am 19. November abends 8 Uhr Volkshaus Saal 7 erscheinst. Nicht richten an Dich nach die Wille, Deine Kollegen soweit sie nicht der Opposition angehören auf seine aufmerksamer macht und die in die Vertretung mitbringt. — Nicht nur diese Vertretung muß Du besuchen sondern auch die weiteren. — Voraussetzungen sind am 19. Januar unsere nächste Vertretung erst halt (Generalversammlung), wo die Wahlen der Ortsverwaltung vorgenommen werden. Die Kommunisten werden alle Vertretungen machen, die Vertretungsoffiziere mit ihren Vätern zu bestrafen. Deshalb geh in die Vertretung. Mit freundlichen Grüßen i. H. Walter Wankel."

Ein fürchterliches Raubermess, dieses Verbandsdokument. Einmal wäre den Kommunisten zu sagen, daß es für sie besser wäre, ihre Zeit zur Erlernung der deutschen Sprache zu benutzen anstatt derartige Rundschreiben zu fabricieren. Man erhebt eben auch wieder die Frage, daß man er nur einmal bei den Reformen etwas machen kann, wenn er nur eine partei Kommunistenheute zu betreiben. Auf den Inhalt des Rundschreibens näher einzugehen, erübrigt sich nur, weil die oppositionellen Dachdecker werden die Wahlen bestrafen, verstoßen an der Generalversammlung teilzunehmen und Abrechnung mit den Reformen zu halten. Die Herren werden dann leben, daß die Dachdecker gegen der Jucht des Herrschers und erkannt haben, daß nur die revolutionäre Gewerkschaftsopposition ihre Interessen vertritt.

Bauarbeiterproteste gegen die Ausschlüsse

In Jichowitz tagte am 22. 11. 29 eine Bezirksversammlung des Baugewerksverbandes. Als Referent von der Baugewerkschaft Dresden war Seidel erschienen und zum größten Erläuterer Seidels auch der ausgeschlossene Kollege Girndt. Cotta. Anschließend reichte das Gedächtnis des Kollegen Seidel zum aus, um in dem Einbringen den „unorganisierten" Girndt zu erkennen. Nach Inhalt des Referats über das Erwerbslohnverhältnis verhielt er seine Sinn so weit, daß er erklärte, daß der Gehalt kein anderer als Girndt war. Der Berichterstatter mußte nun auftragsgemäß den Kollegen Girndt aus der Vertretung verweisen. Der Kollege Girndt verließ unter dem Protest der anwesenden Bauarbeiter die Vertretung mit dem Bemerkern, nachdem noch über die Ausschlüsse und die Spaltungsmassnahmen der Gewerkschaftsbürokratie zu sprechen. In der nun fortgeführten Debatte haben die Kollegen das schändliche Verhalten des IGBF und der Sozialdemokratie aufgedeckt und dem Reformen des Seidel den Kopf gehörig gewaschen. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde die Vertretung geschlossen.

Da erließen der Kollege Girndt und eröffnete nunmehr die öffentliche Bauarbeiterversammlung. Er wies an Hand von Unterlagen die Ausschlüssepraxis der Reformen und den Weg, den die Gewerkschaften gegangen sind und ganz konsequent weiterzugehen, um die Arbeiterklasse zu verraten um des Wirtschaftsfriedens willen, nach. Die Debatte zeigte, daß der Weg, den die Opposition zeigt, der einzig richtige ist, um die Arbeiterklasse vom Joch des Kapitals zu befreien.

Die Vertretungen gelobten, in diesem Sinne die Opposition in ihrem Kampf zu unterstützen und mitzukämpfen für die Befreiung des gesamten Proletariats. Auch die Jichowitz Arbeiter haben erkannt, daß die Befreiung der Arbeiterklasse nur das Werk der Arbeiter selbst sein kann, indem sie einen Kollegen

zum Kongreß der Opposition am 30. 11. und 1. 12. nach Berlin entsenden.

Kollegen, macht's nach! Wählt Delegierte zum Kongreß der Gewerkschaftsopposition!

Resolution.

Die am 22. November 1929 im Saalhof zur Krone nach der Mitgliederversammlung tagende öffentliche Bauarbeiterversammlung protestiert aufs schärfste gegen die Ausschlüsse und Funktionserhebungen innerhalb des IGBF. Die Anwesenden erklären sich mit den ausgeschlossenen und gemehrten Kollegen solidarisch und verlangen die Zurücknahme der getroffenen Maßnahmen. Durch diese Ausschlüsse soll die Opposition innerhalb des Baugewerksverbandes gemindert gemacht werden, um dadurch im nächsten Jahr über die Höhe der Bauarbeiter Löhne Tarif abzuschließen, durch die die Lage der Bauarbeiter nicht verbessert, sondern verschlechtert wird.

Protest der Baugenossenschaft Dresden-Leuben

Zu den Spaltungsmassnahmen im Baugewerksverband nahm auch die Baugenossenschaft Dresden-Leuben Stellung und faßte mit allen gegen 3 Stimmen folgenden Beschlus:

„Die Baugenossenschaft der Baugenossenschaft Dresden-Leuben ist mit dem Ausschluss ihrer besten Baugewerkschaft Kollegen Seidler und Seidler aus dem Baugewerksverband, ferner mit der Wegregelung der Kollegen Schneider, Kossig, Kappert und des Kollegen Seher nicht einverstanden. Die Baugenossenschaft vertritt diesen Spaltungskursus aufs schärfste und ist damit überzeugt, daß diese Resolution in der Arbeiterpresse veröffentlicht wird."

★ Der Reichskongreß der revolutionären Gewerkschaftsopposition

am 30. November und 1. Dezember in Berlin organisiert

den Gegenangriff der Arbeiterklasse

Young-Plan bedeutet kapitalistische Rationalisierung und Unternehmeroffensive, Steuerraub, faschistischen Terror und imperialistischen Krieg gegen die Sowjetunion

Rettet die Jungfrauen!

Für welche Fragen hätte die Kirche und ihre Jünglings- und Jungfrauenvereine keine Richtlinien übrig? Man muß das Seelenheil dieser Schicksale vor lächlichen Einflüssen bewahren, die da sind: Aufführung über den Kapitalismus, über Streiks und Lohnbewegungen, über die kommunistischen Jugendorganisationen und über die Kirche selbst. Jetzt hat den katholischen Frauenvereinen die Bekleidung ihrer „Jungfrauen“ Sorge bereitet. Wo mühten sich die Richtlinien auch hierher betragen werden. Und da diese Richtlinien von großer Bedeutung sind, gab sie ein Jungfrauenrat in Sachen heraus, der unter dem Protektorat Ihrer Königlich Hohheit der Frau Prinzessin Friedrich Christian zu Sachsen steht. Die Richtlinien enthalten folgende Punkte:

„Gelienst: Die Mädel des Kindes müssen den Hemm mindelns bis über den Ellbogen herab bedecken. Zweitens: Die Mädel müssen mindelns bis über die Knie bedecken vom Knie bedeckt werden. Drittens: Der Oberkörper muß mindelns bis zur Halsgrube bedeckt sein. Viertens: Vollkommen abgeleitet werden eng anschließende und durchlöcherige Kleiderstoffe.“

In den Richtlinien fehlt nur noch, daß das Gesicht mit einem Schleiher bedeckt sein muß und daß das Tragen von Schleiher nicht gestattet ist. Weiter, daß die katholischen Jungfrauen im Sommer nicht öffentliche Bäder besuchen dürfen, denn dort könnte man ja etwas von ihren Armen, Feinen oder Frühen sehen. Ob diese Richtlinien auch Gehör finden, wenn ein solches Schicksal des Nachts den Glanz bedeckt? Wir glauben es nicht. Am besten ist wohl, man laßt alle katholischen Jungfrauen ein ober man schafft die Jungfräulichkeit ab, dann wird das Seelenheil nicht in Gefahr kommen.

Gammelt für die „Winterhilfe für Arbeiterkinder“!

Rattenvertilgung in Dresden

Regelmäßig für den 27. November angeordneten allgemeinen Rattenvertilgung im Stadtgebiete Dresden wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Durchführung der Vertilgungsmaßnahmen am 7. November (Wischwetter) vorzuziehen ist. Die Vertilgung (Rattenvertilgung) überlassen werden ist. Die Vertilgung ist am 7. November gegen 6 Uhr morgens im öffentlichen Stadtbereich bis dahin Vertilgung möglichst gleichzeitig um 6 Uhr morgens eines guten Erfolges gewissenshaft am 27. November Phosphorsäure aufstellen, und zwar auch dort, wo bisher noch keine Ratten vertilgt worden sind und die jedem Grundstückbesitzer in einem Stadtbereich (öffentlicher Stadtbereich) für die Entnahme und Aufstellung von Phosphorsäure genau beachten. Phosphorsäure verliert durch das Regen an Wirksamkeit. Phosphorsäure ist wirkungslos. Es darf daher keine Phosphorsäure, die etwa bei einer früheren Rattenvertilgung übriggeblieben und aufgehoben worden ist, benutzt werden. Aus diesem Grunde ist auch bestimmt, daß nichtverbaute Leberteile des aufgewickelten Strohens sofort zu vernichten sind.

70000 Krebsfälle in einem Jahre in Deutschland!

Was leistet der Staat zur Bekämpfung?

In allen sogenannten Kulturländern nehmen die Krebskrankheiten an Ausdehnung ungeheuerlich zu. In den USA betrug die Krebshäufigkeit auf 10 000 Lebende im Jahre

1842:	13
1860:	26
1901:	73
1926:	127

Die europäischen Staaten folgen zunächst scheinbar, in den letzten Jahren (Nationalisierung) jedoch büchlich diesem amerikanischen Vorbild gesundheitslicher Entwidlung. In Deutschland betragen die Sterbefälle an Krebs auf 10 000 Lebende

1918:	7,4 männlich und 8,9 weiblich.
1920:	7,9 „ „ 8,5 „
1922:	8,6 „ „ 10,1 „
1924:	9,8 „ „ 10,5 „
1926:	9,6 „ „ 11,4 „

Die Ursache dafür liegt in den Lebensbedingungen der Städte, doch handelt es sich vor allen Dingen um eine Folge der kapitalistischen Rationalisierung. Doch selbst insofern ist die Ursache (s. S. 11) behauptet die Zunahme der Krebskrankheiten sei gewissermaßen ein Maßstab für den kapitalistischen Fortschritt, die Ursache liegt in einer Linie in der Verlängerung der Lebenserwartung, was wir tief die soziale Missstände an bürgerlichen Dingen gebunden ist, wie wenig sozialistisch. Kräfte zu folgen vermögen.

Die Zunahme der Krebskrankheiten muß unter hütlich Aufmerksamkeit verdienen. Wir müssen alle Hebel in Bewegung setzen, um die Erleichterung und Bekämpfung der Heilung dieses furchtbaren Leidens zu fördern. Was durchschnittliche Krankheitsdauer nimmt man an für:

Brustkrebs	38 Monate
Hirnskrebs	20 „
Netzhautkrebs	26 „
Jungen, Blasenkrebs	16 „
Nachkrebs	14 „
Wischgastkrebs	12 „

(nach Buchanan)

Wenn man sich diese Zahlen vergegenwärtigt und gleichfalls weiß, daß es in jedem Jahre in Deutschland 70 000 Krebsfälle gibt, dann ergibt sich daraus die Pflicht, den Staat zu ergründeten Schritten zur Bekämpfung der Krebskrankheiten zu zwingen, damit das im kapitalistischen Staat überhaupt möglich sein wird.

Durch die Krebskrankheiten ermöden dem Hauptverband Deutscher Krankenkassen in jedem Jahre durchschnittlich 126 Millionen RM Kosten!

Während viele Millionen auf militärischen Waffentätigkeit der Hauptgeißel betragend werden, stellt der private Staat auf der anderen Seite nur 8000 RM pro Jahr zur Bekämpfung des Krebses zur Verfügung.

im jährlichen Haushalt findet sich nicht ein Pfennig zur Bekämpfung dieser furchtbaren Geißel der Menschheit!

Das ist bürgerliche Gesundheitspolitik!

Rat die Kommunisten haben immer und immer wieder die Einleitung genügender Mittel verlangt. Ihre Forderungen scheiterten an dem gerichten Konfliktblock. Allein der proletarische Staat wird in ausreichendem Umfange Mittel zur Verfügung stellen, um einwandfreie Forschungen durchzuführen. Nur im Lande der proletarischen Diktatur wird eine Gesundheitspolitik betrieben, die diesen Namen zu Recht führt, die den Interessen der breitensten Volksschichten dient.

Tollkühne Flucht

Der 1898 in Dresden-Leuben geborene Bauarbeiter Richard Max Neubert, der bereits erhebliche Vorstrafen erlitten, war am 5. April dem Amtsgericht Dresden wegen vertriebenem, im Strafverfahren verurteilten Einbruchsdiebstahl in drei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Ein mit angeklagter Zimmermann Adolf Kurt Heine aus Dresden-Goldschmidt erhielt zwei Jahre vier Monate Gefängnis auferlegt. Am vergangenen Donnerstag sollte Neubert durch einen Dresdener Gerichtsbeamten nach dem Amtsgericht Lawaunstein transportiert werden, wo eine neue Verhandlung gegen ihn anberaumt war. Während der Fahrt durch die Müglitzbrücke des Kleinbahnzuges hinaus, kühlte durch die Müglitzbrücke und entkam in dem dortigen Schloßpark und von da aus in der Richtung nach Hartmannsdorfer-Mühle, abgesehen dessen Verfolgung sofort aufgenommen wurde. Was die Staatsanwaltschaft, wegen deren er verurteilt war, so sollte Neubert u. a. in der Nacht zum 20. Februar in Heidenau die Kantine des Sportplatzes der Arbeiter Turnerschaft erbrochen und hernet einige Tage unter in Altschmieds Iohs Truhlbauer geflohen. — Auffällig ist nun, daß in der Nacht zum Sonntag in Hartmannsdorfer-Mühle dem Gutsherrn Richard ebenfalls Iohs Truhlbauer entwandt worden sind. Eine der Tiere land man in der Nähe des Tatortes erlagten auf. Es erhebt sich demnach nicht ausgeschlossen, daß der auf so tollkühne Weise entprungene Gefangene mit diesem erwuhrten Truhlbauer in Verbindung zu bringen ist. Nach Neubert wird geflohen. Nicht unerwähnt sei noch, daß er sich speziell auch als Fahrradliebhaber betätigt hat.

Auch in Tolkewitz und Trautenberge begründen die Straßenbahnen den Reichslongreg. In der beiden Bahnhofsverwaltungen nahm das Fahrpersonal beider Bahnhöfe Stellung zum Reichslongreg der Gewerkschaftsopposition und beschloß die Wahl eines Delegierten.

Rund um den Papst

Der Verband proletarischer Arbeiter (ausgesprochene Opposition aus dem Ufaß) hatte am Donnerstag den 24. November die Dresdener Arbeiter in einer Kundgebung unter dem Motto „Rund um den Papst“ aufgerufen. Diese Kundgebung war der bestmögliche Beweis dafür, daß die Opposition immer größeren Einfluß unter den Arbeitern gewinnt.

Die roten Redner, die zum größten Teil das Programm bestritten, brachten in guter und treffender Weise die Verhältnisse und die Scheinheiligkeit der bürgerlichen Gesellschaft, wie auch die Haltung der Reformisten zur Darstellung. Nicht endender Beifall umgibt die Redner, besonders bei der Darstellung von Konkretheden, erneut Einlagen zu geben.

In der Ansprache des Generellen Siegel wurde die Rolle der Kulturreaktion und die ihrer Feindespartei, der Sozialdemokratie, besonders scharf gekennzeichnet. Er betonte, daß die wahrenen Konkretheden aus dem Verband für Arbeiterfreundschaft bezeugen, was für Arbeiter sehr Sozialdemokraten sind, die bezeugen, daß der Arbeiterstand zu sein. Eine Forderung, mit immer größerer Kraft für die Opposition zu arbeiten, wurde mit lautem Beifall von den Anwesenden beantwortet.

So war der Abend gut gelungen und damit der Beweis erbracht, daß die oppositionellen Arbeiter im weiteren Fortschritt beizugehen hat, um den Arbeitern die Rolle der Reformisten und die Gefahr der Kulturreaktion vor Augen zu führen. Die Behauptung vom reformistischen Feindespartei nach und nach, daß die Opposition nur ein kleines Häuflein wilder Kommunisten ist und die Arbeiterklasse spaltet, werden die kommenden Massenaktionen der Opposition gegen die Kulturreaktion beweisen, daß die Mehrheit der Arbeiterklasse mit der Opposition steht und kämpft. Welche Konsequenzen die Opposition hat, wird insbesondere die gut ausgehaltene Arbeiterbewegung, was alle in Maßnahmen für den „Verband proletarischer Arbeiter“ bestätigt werden. Ein sehr gutes Material der Spalter im Arbeiterverband wurde dort öffentlich aufgeführt. Mit diesem Abend hat die ausgesprochene Opposition als „Verband proletarischer Arbeiter“ den ersten Schritt an die Öffentlichkeit getan.

Warum Jugenderholung?

Am Planetarium veranstaltete der Ortsausschuß Dresden der Deutschen Jugendherberge einen Vortragsabend über das Thema „Warum Jugenderholung?“. Im Mittelpunkt des Vortrages stand die Vorbereitung nach Arbeit und Erholung für die werftätige Jugend. Der Referent (Dr. Karl Müller, Leiter der Jugenderholungsheimen Dresden) sprach auch über die Rolle der Jugenderholungsheimen in der Erholung der jugendlichen Bevölkerung, die im Produktionsprozess stehen. Der Referent sprach auch über die Bedeutung der Jugenderholung für die Erholung der jugendlichen Bevölkerung, die im Produktionsprozess stehen. Der Referent sprach auch über die Bedeutung der Jugenderholung für die Erholung der jugendlichen Bevölkerung, die im Produktionsprozess stehen.

verbände haben. Es sind ja dieselben Leute, deren Vertretung im Reichstag des GStH die Kinderparlamenten abgeben, aber daß die Jugenderholung begünstigen. Es sind ja dieselben Leute, die eine Jugendpolitik betreiben, in der eine produktive Jugenderholung herrscht, die keinen Wagemut und keine Woge herbeiführt, die wertvolle Jugend bewahren wird, denn es gibt doch heute ja viel erwerbsfähige Jugendliche, daß man die Arbeitstätigkeit nicht zu lassen braucht. Nachwuchs ist ja genug da. Das Wachstum der Arbeit und der Jugenderholung wird solange anhalten, solange die Jugenderholung die Macht in den Händen der Hunderte von Eltern bleibt, wie wir es heute in Campfridland haben, wo man einfach laufende Wälder der Jugenderholung in Jugenderholungsheimen veranlaßt hat. Diese Frage wird erst gelöst werden, wenn jedem Jugendlichen durch das Gesetz sechs Wochen bezahlte Ferien, garantiert werden. Dieses Ziel werden wir aber nur durch den Sieg der proletarischen Revolution wirklich erreichen können.

Jugenderversammlung

Freitag den 28. November im Sportheim Dresden-St. Pflanzstraße, 19.30 Uhr, spricht Genosse Martin Hoop über: Die rote Armee. Eintritt frei! Jugendarbeiter, erscheint in Massen! Schließt euch der DGB-Jugend an!

Kolibri

die neue 5-Pfennig-Zigarette – ganz frisch – infolge scharfer Rationalisierung von sehr gepflegter Qualität und trotzdem länger als andere 5-Pfennig-Zigaretten. – Bitte, vergleichen Sie, damit Sie sehen, wieviel Sie sparen.



Verfilmungskalender

Dienstag den 26. November
 Dienstag 1. 19.30 Uhr bei Schirmer; Disziplinierung über den Deutschen.
 Dienstag 2. 19.30 Uhr bei Schirmer; Disziplinierung über den Deutschen.
 Dienstag 3. 19.30 Uhr bei Schirmer; Disziplinierung über den Deutschen.

Mittwoch den 27. November
 Metallarbeiteropposition, 19 Uhr im Brandenburger Hof; wichtige Sitzung aller oppositionellen Funktionäre.

Donnerstag den 28. November
 Metallarbeiteropposition, 19 Uhr im Brandenburger Hof; wichtige Sitzung aller oppositionellen Funktionäre.

Freitag den 29. November
 Metallarbeiteropposition, 19 Uhr im Brandenburger Hof; wichtige Sitzung aller oppositionellen Funktionäre.

Sonntag den 1. Dezember
 Metallarbeiteropposition, 19 Uhr im Brandenburger Hof; wichtige Sitzung aller oppositionellen Funktionäre.

Dienstag den 3. Dezember
 Metallarbeiteropposition, 19 Uhr im Brandenburger Hof; wichtige Sitzung aller oppositionellen Funktionäre.

Für die rote Einheit im Arbeitersport!

Die Sachferenz der oppositionellen Arbeitersportler in Dresden / Eine glänzende Kundgebung für die rote Einheit

Am Sonnabend und Sonntag fand in Dresden eine Landeskonferenz der oppositionellen Arbeitersportler Sachferenz statt, die von 104 Delegierten besucht war. Nach dem Referat des Gen. Friedrichmann (Dresden) wurden in ausgiebiger Diskussion die in der Sportbewegung schwebenden Fragen politischer und organisatorischer Natur eingehend besprochen. Die Diskussion stand auf außerordentlich beachtlicher Höhe und legte Zeugnis ab für den Ernst und das Verantwortungsgefühl der sächsischen Arbeitersportler, mit denen sie den Kampf gegen den reformistischen Spaltungssturz führen. Einmütig wurde die nachfolgende Resolution angenommen:

„Die am 26. November tagende Konferenz der sächsischen oppositionellen Arbeitersportler aller Verbände stellt in sportpolitischen Angelegenheiten fest:
 Die Spaltungsmassnahmen, insbesondere im Arbeiter-Turn- und Sportbund und im Arbeiterathletenbund, die in der letzten Zeit in Sachsen durchgeführt wurden, sind nur die Fortsetzung der durchgeführten Spaltungsmassnahmen, die mit dem Ziel die Verschärfung der Spaltung des Arbeitersporters und durch die Verschärfung des Kampfes der Arbeiter-Turn- und Sportverbände fortgesetzt wurde. Besonders typisch ist der sozialdemokratische Kurs der „linken“ sozialdemokratischen Führer gegen die Opposition im Arbeitersport. Die Liquidierung der freien Meinungsäußerung, der proletarischen Demokratie in den Arbeitersportverbänden durch die Reformisten und Co. ist der Beweis dafür, daß die „linken“ Sozialdemokraten die besten Helfer des reformistischen Spaltungsstanzes in der Durchführung seiner Spaltungsoffensive sind.“

Die Fortführung des Kampfes
Republikanisierung des Arbeitersports
 durch die reformistischen Verbände aller Arbeitersportorganisationen als erste Etappe auf dem Wege der Ausgliederung des Arbeitersports an die Bourgeoisie muß für die Arbeitersportler der Linken sein, ihre ganze Kraft einzusetzen für die Verhinderung der

Arbeitersportbewegung als Instrument des proletarischen Klassenkampfes.
 Die revolutionäre Arbeit des Arbeitersportbewegung ist dafür eine der wichtigsten Voraussetzungen. Die sportliche und politische Verbindung mit den angeschlossenen Arbeitersportlern bedeutet eine Wahrung, um von unten die rote Einheit im Arbeitersport wieder herzustellen. Die Landeskonferenz der sächsischen oppositionellen Arbeitersportler wird deshalb ihre ganze Kraft einlegen, die sportliche Verbindung zwischen angeschlossenen und „unbestrittenen“ Vereinen weiter auszubauen.

Unter Berücksichtigung der drohenden Kriegswende gegen die Sowjetunion und die Weltkrisis des Trager Kongresses der VSK vom außerordentlichen Bedeutung. Der Ab-

bruch der Beziehungen mit den Sektionen der VSK, vor allem mit den Arbeitersportlern der Sowjetunion, zeigt, daß die Reformisten und Co. bereits offen in die imperialistische Spaltungsoffensive eingeschwenkt sind. Die Antwort der Arbeitersportler auf diese Spaltungsversuche muß die Liquidierung der VSK sein. Darüber hinaus werden die oppositionellen Arbeitersportler in enger Kampfgemeinschaft mit der VSK, der Führerin der revolutionären Arbeitersportler, den Kampf gegen die imperialistische Politik der VSK auf breiterem Terrain durch-

Organisierung der internationalen
Opposition
 der VSK aufnehmen.
 Die Landeskonferenz der oppositionellen Arbeitersportler bringt zum Ausdruck, daß sie ihr Ziel erreichen wird im unvermeidlichen Kampf gegen die „linken“ und rechten Führer der VSK, gegen ihre Helfershelfer, die im Lager der Reformisten der revolutionären Arbeitersportler stehen. Auf die Spaltungs-offensive der Reformisten aller Schattierungen wird die revolutionäre Opposition im Arbeitersport mit einer Offensive für die Erhaltung des proletarischen Klassenkampfes im Arbeitersport unter Führung der Interessengemeinschaft zur Wiederherstellung der Einheit im Arbeitersport antworten.“

Fußballspiel

Königsheim 1 - Meichen 2 3:2 (2:1)

Am Sonntag den 24. November fand ein sehr interessantes Fußballspiel statt. Die beiden Mannschaften trafen sich im Stadion des Königsheimes. Die Gäste aus Meichen trafen auf die Mannschaft des Königsheimes. Das Spiel wurde von Anfang an sehr lebhaft geführt. Die Gäste hatten die ersten Tore erzielt, doch die Mannschaft des Königsheimes setzte sich durch. Am Ende gewann die Mannschaft des Königsheimes mit 3:2 Toren.

Des großen Erfolges wegen bis Freitag einschließlich verlängert!

Giftgas!

nach Peter Maria Lamela verfaßtem Bühnenwerk
 „Giftgas“ von Peter Maria Lamela

Lissi Arna, Vera Baranovska, Hans Stüwe,
 Alfred Abel, Bobby Bown, Franz Körner

Ein Thema, von dem die Welt spricht
 Großes Orchester unter geschickter Leitung von
 Kapellmeister Felicitas

Täglich Anfang: 16.30, 18.30, 20.30 Uhr

Reiseprogramm:
Mit Volldampf ins Ehejoch
 (Mit 1000 in 2 Akte)

Girgenil und seine Tempel

Städt. Ausstellungspalast

Großer Saal
 Telefon 60154 Eingang Stubenallee

M-S Lichtspiele

Moritzstraße 10

Ab heute Dienstag

William Fairbanks

Der Meister der tollkühnen amerikanischen Sensationen, der Held der 1000 Abenteuer bietet wieder eine Glanzleistung in

Schutzmann a.D.

Das abenteuerliche Erlebnis des Schutzmanns Larry O'Day in der
6 Akte! Polizeitruppe von Kalifornien **6 Akte!**

Spannung - Humor - Sensation

Dazu:

Acht gegen Einen

(Der Kampf um die Oelfelder)

Ein Wild-West-Abenteuer mit **Jack Hoxie** in der Hauptrolle.

Dampf-Wäscherei Kandler

Dresden-N. Oppelsdr. 30

Friedrich Kleemann & Co.
 Binnaren / Babiermaren
 Dresden
 Landstr. 113

FELLE
 Prima Backwaren
 billig

Hauswald
 Pirna, Am Markt

Abonniert die Arbeiterstimme!
FELLE

Lichtspiele Freiburger Platz

Diese Woche: Erstaufrührung!

Tom Mix

in seinem allerneuesten Abenteuer

Ein Sohn des goldenen Westens

7 Akte äußerste Spannung, Bravourstücke, Romantik, Humor, Indianerkämpfe usw. unter Mitwirkung einer Kompagnie Regierungstruppen

Silberkönigs letzter Sieg

Der zweite Schlager:
 Hauptrolle: Der Wunder-Schimmel „Silberkönig“ u. der ehemalige Meistercowboy **Fred Thomsen**
 6 Akte Spannung von Akt zu Akt

Für Jugendliche erlaubt!
 Jeden Nachmittag 4 Uhr und Sonntags 2 1/2 Uhr
 Jugendliche ermäßigte Preise

Einlaß 4 Uhr ab Beginn: 1, 5, 7 und 9 Uhr

Bekanntmachung!

Unsere Filiale

Blousen-Ecke

Löbtau, Kesselsdorfer Str. 14

lösen wir vollständig auf! Der

Total-Ausverkauf

des gesamten Lagers beginnt

Mittwoch, den 27. November 1929
vormittags 9 Uhr

Für Weihnachten außergewöhnlich günstige Einkaufsgelegenheit in Qualitätswaren! Preise bis 50% und mehr herabgesetzt!

Dresden-Neustadt

Nut-Heinz
Damenpulv., Herren-Wetifol.
Seife, 25, Oppeit, 25, Leipzig Str. 4
Reiseker bis 10 Prozent Rabatt
4020

Walter Schmidt G. m. b. H.
Kurlürstenstraße 29
Spezialgeschäft
für Haus- und Küchengeräte
3734

Markthalle Hermann Goldberg
Kurtlürstenstraße 31
4079

Wollerei-Produkte Max Florig
6 Prozent Rabatt, Probe 1, 6 Prozent
3728

Feine Fleisch- und Wurstwaren
Oswald Wolf, Louisestraße Nr. 91
3734

Reifencout zum Sportfreund
Hans W. Wagner, Werkschloß der
Lehrerbildungsanstalt, Operstraße 6

Friedrich Witzschel
Feine Fleisch- und Wurstwaren
Kurlürstenstraße 2
4079

Porzellan Ed. Konrad
Königsbrücker Straße 24
25 Jahre • Edeka-Rabattmarken
3741

Neu! Gaststätte F. Meier Neu!
Arenal, Eingang A
Küchenhof für alle Arbeiter
4000

Musik-Dunkel
Königsbrücker Str. 2 (Albertplatz)
3742

Einoleum / Tapeten / Leppche
Richard Weber
Königsbrücker Straße Nr. 70
Fernsprecher Nr. 51578
3741

REFORM- u. KINDER-BETTEN
Bettstellen, ab 21,00
Kleinkinderbetten, ab 11,00
Tischdecken, ab 11,00
Lappdecken, ab 11,00
Bettfedern, ab 2,50
Linnen, Seide, Nachtschleier, etc.
Spezialgeschäft für
"DRESDENIA"
• Verkaufsstellen
Neustädter Markt 1
Waisenhausstraße 27
Eigene Polsterwarenfabrik
3973

Broat- und Feinbäckerei
Otto Herbig, Waisenstraße 9
4002

Warenhaus
Meldner & Co.
Bischofsplatz 6/10
3374

Karl Thomas
Fleisch- und Wurstwaren
Kurlürstenstraße 9, Ecke Operstraße
3200

Glau & Pötschke
Eisenerzeugnisse-Fabrik
Hier-Großhandlung
Industriegelände, Eingang C
3732

Heinrich Richter
Hauptstraße 42
Uhren, Goldwaren, Optik
Spezialapparate usw.
3737

St. Pauli-Apotheke
4009

Neue Dresdner Beerdigungs-Anstalt
"CONCORDIA"
Otto Lamprecht & Co., G. m. b. H., Obergraben 19
3741

T. B. LICHTSPIELE
Bischofsplatz 2-4
Dienstag u. Freitag Programmwechsel
4079

Kauft KOHLEN
bei
Kretschmar & Münckelt
Dresden-N., Karstraße 4, Löwen-
straße 5. Fernruf: 55425 und 54708
4072

Textilwaren
Spezialität: Strick- u. Häkelwaren
6 Prozent Rabatt, Probe 1, 6 Prozent
FRITZ DAMM
Eichenstraße Nr. 9
3540

Kaffee
Alexander Beckert
Louisenstraße 3
4098

Sporthaus Kurt Uhlmann, Bautzner Str. 28
Sport, Spiel- und Turngeräte, Breviatur
3740

Lebensmittel
Kauf
jeden Donnerstag **Schlaobfest**
A. Kirchner, Louisestraße 26
4041

Dampf-Lohnwäscherei
Louisenstr.
Nr. 62/64
3739

Büderei u. Konditorei
Rex Vogel, Waisenstraße 11
3201

Tanzpalast Orpheum
Königsbrücker Straße 13
Dienstag 8 Uhr, Freitag 8 Uhr
Sonntag 3 Uhr
4077

Brillen **Schenk**
Dem Auge Gas Beste
Hauptstr. 21 Neumarkt 4
3741

Feine Fleisch- u. Wurstwaren
Wied Steglich, Oppeitstraße 11
4000

H. Fleisch- u. Wurstwaren
Spezialität: Aufschnitt
Albert Jähne, Ecke Pflanzstr.
3732

Metropol-Lichtspiele
Windmühlenstraße 5b
Dienstag und Freitag Programmwechsel
3738

Musikhaus Otto
Hauptstraße 8 - Waisenstraße 9
Spezialgeschäft, große Lager in Schallplatten
etc. - Lieferung sofort bei Verschleß
19 Prozent Rabatt
4070

Strümpfe
Trikotagen
Wäsche
Nähartikel
ALFRED BACH
Hauptstraße Nr. 3
4070

Strümpfe
Wäsche
Nähartikel
ALFRED BACH
Hauptstraße Nr. 3
4070

Martin Walder
Lieferanten von Wein- und Essig
Königsbrücker Straße 1
3743

Arb.-Verkehrsbüro „Gärtner Garten“
Hauptstr. 10
3204

Kurt Wünschmann
Hedestraße 35
Papier- und Buchhandlung
Spielwaren, Schularbeiten
3735

Wachstafel
Arbeitslokal, Hedestraße 32
3206

Neu! Gaststätte Adlerhorst
Inh. Alfred Teisch
Oppeitstraße 18
3247

Lebensmittel-Herrmann
Königsbrücker Str. 62, Hauptstr. 84
8 * auf sämtliche Waren 8 *
3743

H. Maukisch Nachig.
Hauptstr. 12
Uhren • Goldwaren
3744

Hülse / Mützen / Herrenartikel
Th. Stern
Albertplatz Nr. 18
3745

H. Fleisch- u. Wurstwaren
Spezialität: Aufschnitt
Hermann Weinhold
Kurlürstenstraße 39
3746

Blumen-Geschäft
Bertholdstraße, Waisenstraße 1
4073

Jul. Gubisch
Lebensmittel / Brot
Königsbrücker Straße 10
3741

Dresden

Sport- und Trikotagen
Kaden Torgauer Straße 33
Fernsprecher 53507
3709

Möbel max höchstens
Eigene Tisch-Veranstaltung, Zahlungsvereinbarung / Günstige
Kauf / Niedrige Preise / Möbel-Lager, Markstraße Nr. 11
3700

Modenhäuser Schnurpel
Leipziger Straße 89
10% Rabatt / Zahlungsvereinbarung
3234

Joh. Georg Thomas
Chemische Wäscherei und Färberei
Eigene Werkstätte
Dresden-N., Oeschelner Straße 2
3445

Gaststätte Emil Friebe
Ecke Bürger- und Torgauer Straße
komplette neue große Familienkafé
Medikal-Unterhaltung / Eigenes Restaurant
3528

Rapian's Großwäscherei
Othober Straße 30
4 Zimmer, 2 B. und 2 B. Tischmarkt
Zieh- / Stroh- / Strohmägen
3427

Musik-Noack
Bürgerstraße 9
Sprechapparate u. Platten in großer
Auswahl / Spezialität: Arbeiterlieder
3253

Broat-, Woll- und Feinbäckerei Emil Martin
Markstraße 2 (Eckhaus Lehniger Platz)
3821

8% Paul Kaden, Waisenstraße 8%
4008

Hirsch-Apotheke
Inh. Joh. Richter
Leipziger Straße 82
3520

Zigarrenhaus Steinacker
Bürgerstraße Nr. 48
3526

Hirsch-Drogerie
Arns-Oppeit-Torgauer Str. 58
Sonderpreis - Pflanzstr. - Waisenstr.
3520

Paul Härtel, Oeschelner
Straße Nr. 26
Lederhandlung
Schuhmacherbedarfsartikel
3525

Hermann Schubert
Altpieschen
Kohle, Kohlen, Briquets
3522

WILLY STARKE
Leipziger Straße 80
Kolonialwaren, Spirituosen
Tabakwaren und Futtermittel
3712

LILIE-DROGERIE
Rudolf-Artl., Leipziger Straße 22
Photographie-Entwickeln,
Kupieren und Vergrößern
3521

Honigkuchen-Bäckerei
Ernst Schäfer
Hedestraße 22 - Empfohlen von
besonders bei Veranlassungen
3520

Opfner Bräuer, Rostschützstraße 8 und
Othober Straße 20 - Rostschützstr. 20
3523

Molke-Apotheke
Leipziger Straße Nr. 150
3709

Hommels Schokoladenhaus
Ecke Torgauer und Bürgerstraße
Telephon 26428
3710

Schokoladen Konfitüren
H. Marschan
Leipziger Straße 180
3523

Kaufhaus Fanger
Oschatzer Straße Nr. 15
3711

Wollkäse zum Gedeckter
Inh. Alfred Meißel - Waisenstraße 27 Nr. 74
Herstellung der Wollkäse • Letzte
Sonderpreise für Woll- und Wollwaren
3741

Zoologische Handlung
Hans Schelle, Königsbrücker Straße 36 (am
Eckplatz), am alten Egel, Egel, Käse,
Seiten, keine künstliche zoologischen Artikel
4071

Lebensmittelhaus
Alwin Blumh., Pflanzstr. 37
Eigene Fleischschlächterei • 37
3739

Bäcker u. Konditorei • Café
Kurt Bräuer, Hedestraße 74
3073

Möbelhaus „Union“ Begründet 1800
ist billig
Haus für Möbel jeder Art
17 Altonastraße 17
3708

Arbeiter, kauft eure Möbel
nur bei König!
Kamenzer Str. 27
3543

Erich Fischer
Hauptstr. 12
Feine Fleisch- und Wurstwaren
3544

E. Werner
Hilf- und Gefäßhandlung
Königsbrücker Str. 10, Hauptstr. 1
Tisch- / Tisch- / Gefäß- und Küchengeräte
3740

Verkehrsbüro der Arbeiterschaft
Onkel Willi Hauptstr. 14
Ecke Pflanzstr. • Schöner Garten
3739

Verkehrsbüro Franz Meißel, Waisenstr. 11
Spezialgeschäft für organisierten Arbeiter
3739

Feine Fleisch- und Wurstwaren
Herbert Bleichschmidt
Hauptstraße 13
4047

Bruno Gerstenberger
Königsbrücker Str. 10, Hauptstr. 10
Koller, Taschen, Lederwaren
Kaufmannstr. 20
Leber der Arbeiterschaft • Edele, 5%, Rabatt
3209

8% Ode
Hauptstr. 66
Hilf- und Gefäßhandlung
Königsbrücker Str. 10, Hauptstr. 1
Tisch- / Tisch- / Gefäß- und Küchengeräte
3740

Helene Titmann
Königsbrücker Str. 10, Hauptstr. 10
Spezialgeschäft für alle Haushaltungen, keine
Zwangs- / Zwangs- und Zwangs-
4004

Hilf- und Gefäßhandlung
Hauptstr. 10
Königsbrücker Str. 10, Hauptstr. 1
Tisch- / Tisch- / Gefäß- und Küchengeräte
3740

Friedrich Klotz G. m. b. H., Dresden
Königsbrücker Straße 40/42
Bautzner Str. 27, Bürgerstr. 47
Freiburger Platz 25
Eisenwaren • Werkzeuge
Haushaltsartikel • Gartengeräte
3747

Erdmann Anders
Hauptstraße Nr. 80
Ecke Ritterstraße
**Trikotagen • Strumpfwaren • Herren-
artikel • Schürzen • Korsette**
Königsbrücker Str. 85
3708

Trautenberg

Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte
Geschenk-Artikel, Leder-, Korb- und Spielwaren
Besuchen Sie unsere mit Prämien ausgezeichnete Schaufenster
und Spezialitäten - Besichtigung ohne Kaufzwang
Steinhart & Kahlenberg
Fernruf 11587 - Trautenberger Straße 15 - Edeka-Rabattmarken 4%
3524

Dampf-Wäscherei Edelweiß Wäscht alle Arten
Wäsche, Gardinen usw.
Pflanzstr. 10 - Leipziger Str. 10
Naßwäsche - Trockenwäsche - Rollwäsche
Dresden-N. 23, Großenhainer Str. 140 / Ruf 56 277
3519

Kolonialwaren
Grumbach
Hauptstraße 72
3508

Barbara-Apotheke
Großenhainer Straße 129
3509

Drogen- und Farbenhandlung
Photobedarf, ein einziges großes Lagerhaus
Marien-Drogerie
Otto Singer, Marienholzstraße 50
3513

Feine Fleisch- und Wurstwaren
Franz Kämpfe
Hubertusstraße 43
3506

LORZ KURBAD
Großenhainer Straße 119
Ab 10 Uhr
3511

Fleisch- und Wurstwaren
Bernh. Zieger, Marienholzstr. 73
3512

Kolonialwaren
Kolonialwaren
Th. Richter
Hauptstraße 45
3507